BLICK

IN DIE GEMEINDE

4/2016
kirchliche Mitteilungen der katholischen
Heilig-Geist-Gemeinde Balingen

Frühlingserwachen in der Natur - hier auf dem Fellhorn bei Oberstdorf (Foto: AH)

- Ökumenische Fastenandachten
- Neue Regelung für Christi Himmelfahrt
- Werke der Barmherzigkeit - Durstige tränken
- Einblicke ins Pfadi-Sein

KONTAKT

PFARRER WOLFGANG BRAUN
Tel: 07433-967 1020
E-Mail: wolfgang.braun@drs.de

PFARRBÜRO
Heilig-Geist-Kirchplatz 2, Balingen
Tel: 07433-967 10 0
Fax: 07433-967 10 19
E-Mail: hlgeist.balingen@drs.de

SEKRETÄRINNEN
Claudia Burkowski, Hildegard Hubert

ÖFFNUNGS- UND SPRECHZEITEN DES PFARRBÜROS
Montag – Donnerstag:
8.00 - 11.00 Uhr und 14.00 - 16.00 Uhr
Freitag: 8.00 - 11.00 Uhr

GEMEINDEREFERENTIN
Marion Faigle, Tel: 07433-967 10 12
E-Mail: marion.faigle@drs.de

GEMEINDEREFERENT
Alwin Hummel, Tel: 07433-967 10 14
E-Mail: alwin.hummel@drs.de

PASTORALREFERENTIN
Sr. Sylvia Maria, Tel: 07433-34707
E-Mail: sr.sylvia-maria@web.de

PASTORALSSISTENTIN
Alena Wassmer, Tel. 07433-34707

KIRCHENMUSIKERIN
Stefanie Köpfler-Bertels
Tel: 07433-384 027

KIRCHENPFLEGERIN
Priska Koch, Tel: 07433-22504

KROATISCHE GEMEINDE
Blaženi Alojzije Stepinac
Pfarrer Božo Polić,
Tel: 07433-8899

ZWEITE VORSITZENDE DES KGR
Rita Koch, Tel: 07433-22738

STELLVERTRETENDER ZWEITER VORSITZENDER
Karl Maier, Tel: 07433-21787

HAUSMEISTER
Michael Ribas, Schömberg
Tel: 07427-1008

ANSPRECHPARTNER

Hospiz:
Birgit Schafitel-Stegmann
Tel: 07433-8247

Pflegende Angehörige:
Martina Winter-Kaufmann
Tel. 07071 9870830

KINDERGÄRTEN

St. Franziskus:
Marita Wiest
Hl.-Geist-Kirchplatz 3, Balingen
Tel: 07433-8744

Edith Stein:
Barbara Bender
Hirschbergstr. 112/1, Balingen
Tel: 07433-8833

ALTENZENTRUM ST. MARTIN
Froschstr. 6
72351 Geislingen
Ansprechpartnerin:
Katja Schönstein
Tel: 07433-9072030
Fax: 07433-90723650

INTERNET

Gemeinde:
www.hl-geist-gemeinde-balingen.de

Pfadfinder:
www.dpsg-balingen.de

Ministranten:
www.ministranten-balingen.jimdo.com

BANKVERBINDUNG KIRCHENPFLEGE
IBAN: DE31 6535 1260 0024 0056 34
BIC: SOLADES1BAL Sparkasse Zollernalb

SPENDENKONTO ARBEITSKREIS EINE WELT
IBAN: DE31 6535 1260 0024 0056 34

SPENDENKONTEN BAUVORHABEN
IBAN: DE31 6535 1260 0024 3903 49
BIC: SOLADES1BAL Sparkasse Zollernalb

IBAN: DE17 6539 1210 0026 9090 06
BIC: GENODES1BAL Volksbank Balingen

SPENDENKONTO NEUE ORGEL
IBAN: DE37 6535 1260 0134 1103 23
BIC: SOLADES1BAL Sparkasse Zollernalb

JAHRESABONNEMENT DES „BLICK IN DIE GEMEINDE“
10 € incl. Zustellung,
bei Abholung in der Kirche: 1,- €

VERFASSER DER EINZELNEN BERICHTE
WB Pfr. Wolfgang Braun
MF Marion Faigle
AH Alwin Hummel
SKB Stefanie Köpfler-Bertels
RC Rosalinde Conzelmann
GB Gertrud Bischof (AK Eine Welt)
LW Lydia Wania
RK: Rita Koch
Kindergärten St. Franziskus, Edith Stein

IMPRESSUM
Herausgeber
Kath. Kirchengemeinde Heilig-Geist
Heilig-Geist-Kirchplatz 2,
72336 Balingen

Verantwortlich
Wolfgang Braun, Alwin Hummel,
Marion Faigle
Lektorat
Claudia Burkowski, Hildegard Hubert

Satz: Alwin Hummel
Redaktionsschluss: 15. des Monats
Auflage: 850 Stück
Druck: Druck + Grafik Glückler,
Hechingen

„SUCHT DEN LEBENDEN NICHT BEI DEN TOTEN“

Erst hat Jesus gelebt. Dann ist er gestorben. Dann ist er auferstanden. Dann ist er wieder gestorben. So mutmaßte ein Schüler aus meiner Religionsklasse.

Der Gedankengang ist gut. Und logisch. Aber nur, wenn Auferstehung heißt: Ein Mensch lebt weiter wie vor seinem Tod. So ist es, Gott sei Dank, nicht.

Christen glauben etwas Anderes. Aber wie soll man das ausdrücken? Etwa so: Jesus lebt in einer anderen Sphäre. In einer anderen Welt.
Man kann sich nicht vorstellen und erklären, wie er „lebt“. Es fehlen die Worte. Hier versagt die Sprache. Es muss so sein! Entscheiden wir uns für ein Wort:
Nennen wir die Auferstehung das „neue Leben“.
Wie soll das gehen? Was man nicht wirklich kennt, zieht an. Es fasziniert.
Es ist nicht zu fassen und macht fassungslos. Es überfordert und fordert heraus. Darum finden die ersten Christen in Jesu Auferstehung so viel Kraft, so viel Trost, so viel Entschiedenheit und Freude.

In einer der Auferstehungserzählungen stehen Menschen vor dem leeren Grab Jesu.
Ein Engel sagt zu ihnen: Sucht den Lebenden nicht bei den Toten.
Den Auferstandenen nicht bei den Toten suchen. Sondern im Leben. Unter den Menschen. In den Menschen. Auf der anderen Seite ist es so: Weil diese Art von „neuem Leben“ total unvorstellbar und unerklärlich ist, ist es anders als das menschliche und „irdische“ Leben. Es ist „Leben in Fülle“, Paradies und höchstes Glück in einem. Es tut so gut und ist trostvoll. Es ist aber nicht so einfach zu „haben“ oder zu fassen. Nicht für uns sterbliche Menschen. Im Tod sicherlich und hoffentlich.

Dieser Glaube macht fassungslos, ist ungeheuerlich und zugleich verheißungsvoll.
Darum kann man Auferstehung als neues Leben nur umschreiben. Nur dran glauben, drauf hoffen, sich ansprechen, anrühren und verändern lassen. Wir dürfen als Christen der Auferstehung Jesu trauen und vertrauen.

„Geht zurück nach Galiläa.“ heißt es in einem anderen Auferstehungsevangelium.
Galiläa: Wo Jesus seine Jünger gerufen hat. Wo er Menschen überzeugt und Menschen geheilt hat. Aber auch: Wo sich der Alltag abspielt. Wo Leid und Tod dazu gehören.

Warum schreibe ich das noch nach Ostern?
Ostern feiern wir bis Pfingsten. Fünfzig Tage nachzudenken, Ostern zu erleben, dem Auferstandenen zu suchen – allerdings nicht bei den Toten, sondern bei den Lebenden.

(WB)

Liebe Gemeinde, liebe Leserin, lieber Leser, der Frühling kommt.
Man kann es sehen und hören. Spüren und ahnen.
Eine Hoffnungszeit. Eine schöne Zeit. Und noch immer: Osterzeit.
Auferstehung Jesu. Bis Pfingsten.
Trotzdem begleitet viele die Verunsicherung: Wie geht es bei mir weiter? Wie entwickelt sich unser Sozialstaat, unser Rechtsstaat? Wohin geht unsere Gesellschaft und unsere Kirche?
Jede und jeder hat so seinen eigenen Druckpunkt: Für mich ist es der Klimawandel, der mir in extrem heißen Tagen zusetzt. Für manche ist es die Flüchtlingssituation. Anderen setzt die Glaubensverdunstung, das Desinteresse an der Kirche oder die Gleichgültigkeit an Gott zu.

Was immer verunsichert und ängstigt: Wir gehen mit unserem Glauben weiter, der bekennt: Jesus ist von den Toten auferstanden.
Er schenkt uns seinen Heiligen Geist. Er ist barmherzig und sorgt für seine Kinder wie eine Mutter für ihr Kind, das es nie vergisst.
Das darf uns begleiten und öffnen – dem Frühling gleich.

Pfarrer Wolfgang Braun

NICHT NUR FÜR JUGENDLICHE

Ist es unpassend oder ist es christlich, Kind zu bleiben oder Kind zu werden?
Dem gingen wir in einem lebendigen und bewegenden Gottesdienst nach, den verschiedene Altersgruppen mitgestaltet haben. Unter anderem waren Firmlinge des diesjährigen Firmjahrgangs dabei, die sich der Gottesdienstgemeinde bekannt gemacht haben.
Vorbereitet hat den Gottesdienst vor allem Stella Faber im Rahmen eines Unterrichtsprojekts.
Christa Hauser hat mit anderen zusammen den musikalischen und instrumentalen Teil gestaltet. Wir haben entdeckt, dass es gut ist, im Sinne Jesu ein Kind zu bleiben:
Einfach, offen, auf der Suche, spontan und versöhnungsbereit, dem Augenblick verbunden zu leben. Das ist unsere Würde als Menschen und unsere Berufung als Christen.
Am Ende bekamen die Gläubigen einen Gebetsvorschlag, der anregt, für einen darauf namentlich genannten Firmling zu beten. (WB)

ÖKUMENISCHE FASTENANDACHTEN

An verschiedenen Mittwochabenden gingen wir verschiedenen Themen nach, die evangelische und katholische Kirche (noch) trennen.
Das waren Themen und Inhalte:

Auftrag verfehlt? Kirchentrennung!
Der Auftrag Jesu zielt auf die Einheit derer ab, die an ihn glauben und ihm folgen.
Leider wurde durch die Kirchentrennung dieser Wille nicht erfüllt.
Ein geschichtlicher Abriss machte deutlich, dass eine Verkettung von politisch-gesellschaftlichem und religiös-kirchlichem Leben zur Kirchenspaltung führte.
Deutlich wurde auch: Die eigentliche Absicht Luthers und anderer Reformatoren war das Benennen und Beheben von Missständen und unchristlich-unbiblischer Fehlentwicklungen in der katholischen Kirche seiner Zeit.

Gnade vor Recht?
Ohne Vorbedingung geliebt und angenommen – diese tiefe Erfahrung veränderte nicht nur das Leben von Paulus, Augustinus und Luther. Sie verbindet Christen über Konfessionsgrenzen hinweg. Weil ein Mensch von Gott so reich beschenkt wird, kann er diese Liebe im täglichen Leben weitergeben, kann in guten Werken Frucht bringen. Durch das II. Vatikanische Konzil ermöglicht, erkennen evangelische und katholische Christen heute ihre Gemeinsamkeiten in dieser Lehre von der Rechtfertigung an und gehen z. B. durch die Gemeinsame Erklärung zur Rechtfertigung (1999) weitere Schritte im gemeinsamen Eintreten für das Evangelium.

Petrus – Fels oder Stolperstein
Auf Petrus, den Felsen, will Jesus seine Kirche bauen. Ihm will er die Schlüssel des Himmelreiches geben. So sagt es Jesus im Evangelium (Mt 16, 13 – 20).
Die Frage lautet: Macht Jesus damit Petrus zum ersten Papst?
Und: Hat Jesus ein Papstamt gewollt wie es die katholischen Kirche hat?
In der kath. Kirche hat sich das Papstamt zu einer absolutistischen Form entwickelt, d.h. die zentrale rechtliche und geistliche Macht konzentriert sich im Petrusamt.
Höhepunkt ist die Lehre von der „Unfehlbarkeit des Papstes in Glaubens- und Sittenfragen.“
Das Zweite Vatikanische Konzil sieht das Papstamt im Dienst an der Einheit und der Gesamtkirchlichkeit. Das ist auch ein Ansatz für eine ökumenische Annäherung.

Maria – katholisch oder evangelisch?
Eine Rückbesinnung auf das biblische Zeugnis über Maria als Urbild eines Menschen, der sich von Gottes Gnade beschenken lässt, macht es möglich, die tiefen Gräben zwischen glühender Marienverehrung

auf der einen und ihrer Ablehnung auf der anderen Seite zu überwinden. Das gemeinsame Staunen darüber, dass Gott durch Maria Mensch wird, lässt Christen mit ihr in das Lob Gottes einstimmen. Dadurch wird das Reden von Maria immer zu einem Reden davon, wie Gott an ihr gehandelt hat und wie er in das Leben jedes Menschen kommen will. So betrachtet wird Maria über Konfessionsgrenzen hinweg zu einer Einladung zu einem Leben in Hingabe an Gott und damit zu einem „Ja“ zu unserer Berufung.

Eucharistie – Abendmahl: Ein Herr, ein Glaube, ein Tisch?

Jesus hat sich beim „Letzten Abendmahl“ mitgeteilt: Ich selbst bin in Brot und Wein.

Ich gebe mich euch und Gott hin. Tut dies, um an mich als Heilsbringer Gottes zu denken und aus dieser Erinnerung zu leben.

Aus diesem Vermächtnis hat sich eine hochkomplexe Lehre von der tatsächlichen Gegenwart Jesu in der Mahlfeier entwickelt, die Martin Luther und die Reformatoren auf den Plan gerufen hat. Sie kritisierten das Opferdenken, der fehlende Kelch für die Laien und das Meßopfer als „gutes Werk“.

Heute bemühen sich die Konfessionen um eine Annäherung, indem sie das Mahlgeschehen als die Feier einer Beziehung zwischen Jesus und den Gläubigen verstehen. (WB)

DEKANENWAHL

Nach Ablauf der Amtszeit des jetzigen Dekans wurde am 8. März von einer Wahlversammlung aus Laien und Klerikern der Dekan und ein stellvertretender Dekan für das Dekanat Balingen gewählt. Auf der Wahlversammlung konnte der Wahlleiter Herr Bischofsvikar Domkapitular Monsignore Dr. Uwe Scharfenecker von 50 wahlberechtigten Personen aus dem Dekanat 42 Wahlberechtigte begrüßen. Der bisherige Dekan Anton Bock erhielt von 42 Wahlberechtigten 40 Stimmen bei zwei Enthaltungen. Zum stellvertretenden Dekan wurde Pater Augusty Kollamkunnel O. Praem mit 39 Stimmen bei drei Enthaltungen gewählt. (Dekanat)

WELTGEBETSTAG

Wieder war der Weltgebetstag beeindruckend. Junge und ältere Menschen unterschiedlicher Konfessionen kamen zusammen, um gemeinsam Gottesdienst zu feiern. „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“ war das Thema, das Frauen auf Kuba vorbereiteten.

Das Besondere liegt darin, dass wir bei der Feier in das Land Kuba mit all seinen Vor- und Nachteilen eintauchen und es kennenlernen durften. Auch die lateinamerikanischen Lieder, die eine Spontanband mit einem Chörle eingeübt hatte, sorgten noch für eine karibische Stimmung. Zum Abschluss kamen wir bei einem gemütlichen Beisammensein ins Gespräch mit, natürlich, landestypischen Köstlichkeiten aus Kuba. Im nächsten Jahr werden Frauen aus den Philippinen diesen besonderen Gottesdienst vorbereiten. Herzliche Einladung schon jetzt. (Corinna Wochner)

GRILLEN IM WINTER? WANN DENN SONST?

In der Heilig-Geist-Gemeinde gibt es eine lebendige Kinder- und Jugendarbeit. Allerdings - so stellte der Jugendausschuss bei seiner konstituierenden Sitzung im letzten Oktober fest - sind die Jugendlichen sehr stark in ihrer Gruppe organisiert und identifizieren sich sehr stark mit „ihrer“ Gruppe. Das ist gut und richtig, aber im Jugendausschuss, in dem Verantwortliche aus allen Bereichen der Jugendarbeit sitzen, war doch der Wunsch da, öfter einmal etwas für alle Jugendlichen anzubieten, da es zu selten übergreifende Aktionen gibt.

Auch aus diesem Grund organisierte der Jugendausschuss ein offenes Angebot für alle Jugendlichen ab 13 Jahren. Ein bißchen verrückt, aber deshalb auch um so interessanter: ein Wintergrillabend sollte es sein. Am 5. März nach dem Vorabendgottesdienst waren auf dem Kirchplatz eine große Feuerschale und mehrere Feuerkörbe aufgestellt und luden zum Bleiben ein. Stockbrot, rote Würste und ein heißer Punsch ergänzten das Angebot. Kalt war es auch ordentlich, das einzige, was noch fehlte, waren ein paar Schneeflocken. Beim Grillen von Stockbrot und Wurst gab es einige interessante Gespräche. Und trotz der Kälte zog es viele überhaupt nicht nach Hause ins Warme.

Das Fazit: eine schöne, runde Sache, die man gern auch einmal wiederholen kann - eventuell auch einmal im Sommer.

Vielen Dank an dieser Stelle an alle Mitglieder des Jugendausschusses, die ihre Feuerkörbe und -schalen, Holz, Stockbrot, heißen Punsch, geschnitzte Stöcke ... auf den Kirchplatz brachten, sich ums Auf- und Abbauen kümmerten und so zum gelungenen Abend maßgeblich beitrugen. (MF)

stimmungsvolles Wintergrillen auf dem Kirchplatz

zwei Nachzügler kurz vor dem Start

SOLIDARISCH - NA KLAR!

Eine ansehnliche Gruppe von Kindern war trotz des kalten und ungemütlichen Wetters auch in diesem Jahr wieder beim Solidaritätslauf für das Projekt „Bildung für Steinbruchkinder in Indien“ unterwegs. Neben dem Wunsch, für andere Kinder etwas Gutes zu tun, war der sportliche Aspekt ein weiterer Grund, sich zu beteiligen. Und da reichte manchmal eine Laufkarte (mit höchstens 10 Runden) nicht aus, sondern es brauchte noch eine weitere.

Die meisten Runden absolvierten in diesem Jahr Phillip Max und Christian Wicker mit insgesamt 15 Runden. Knapp dahinter mit 14 kam Robin Seegis, der nur deshalb die 15 Runden nicht mehr vollmachen konnte, weil die Organisatoren abbauen wollten.

Das Ergebnis aller Kinder kann sich sehen lassen: 317,50 Euro kamen so zusammen. Dank an alle Läuferinnen und Läufer, sowie an die Sponsoren und der Gruppe Samaria vom Neuen Weg für die Organisation und Durchführung. (MF)

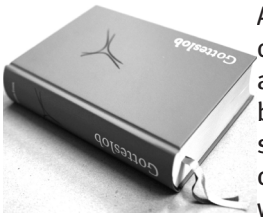
WOHNUNG FREI

In unserem Edith-Stein-Zentrum ist ab 1. Mai eine 3-Zimmer-Wohnung für Alleinerziehende mit Kindern frei. Bei Interesse melden Sie sich bitte im Pfarrbüro, Tel. 967100.

JUGENDGOTTES-DIENST

Am **23. April um 17 Uhr** feiern Firmlinge und Pfadfinder gemeinsam einen Gottesdienst in unserer Kirche. Ausgangspunkt und Thema sind zum einen der Heilige Georg, der Patron und Namensgeber der Pfadfinder, dessen Gedenktag der 23. April ist. Zum anderen werden sich die Firmlinge mit dem ein oder anderen Thema auf ihrem Weg zur Firmung einbringen. (WB)

MEIN EIGENES GESANGBUCH?



Angesichts des Schwunds an „Gotteslöbern“ in unserer Kirche darf überlegt werden, ob man sich a) selbst ein Gesangbuch anschafft und b) es mit in die Kirche nimmt (es gibt noch sperrigere Gegenstände auf dem Planet) oder c) sich eines schenken lässt bzw. d) anderen verschenkt – wie es zur Erstkommunion oft geschieht. Eine denkbare Idee. (WB)

AUFTAKT FÜR „KIRCHE AM ORT“

Das Dekanat Balingen lädt am **Sonntag, 24. April** alle Dekanatsräte, Kirchengemeinderäte, Hauptamtliche und alle Menschen, denen die Weiterentwicklung unserer „Kirche am Ort“ am Herzen liegt zur Auftaktveranstaltung zum Prozess „Kirche am Ort – Kirche an vielen Orten gestalten“ ein.

Beginn ist um 17:00 Uhr an der Wallfahrtskirche Palmbühl. Zu Fuß (oder mit dem Auto) geht es weiter nach Schömberg vor die Realschule, wo die Schule als wichtiger pastoraler Ort im Sozialraum in den Blick genommen wird.

Ab 18:00 Uhr informiert Michael Elmenthaler, Koordinator für den Prozess in der Diözese Rottenburg-Stuttgart, in der Zehntscheuer über die lokale Kirchenentwicklung.

Gegen 19:00 Uhr findet die Abschlussandacht in der Kirche St. Peter und Paul statt.

Danach besteht die Möglichkeit zum gemütlichen Beisammensein im Gasthof Staudamm.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Ein Informationsblatt ist im Pfarramt erhältlich.

(Achim Wicker, Dekanatsreferent)

Kirche am Ort
Wandel möglich machen
KIRCHE AN VIELEN ORTEN GESTALTEN

CHRISTI HIMMELFAHRT

Wie jedes Jahr wollen wir an Christi Himmelfahrt wieder einen ökumenischen Gottesdienst zusammen feiern.

In den letzten Jahren hat uns die Wetterlage öfter einen Strich durch die Rechnung gemacht und es war nicht möglich, den Gottesdienst beim Friedenskreuz im Freien zu halten. Und kurzfristige Ortswechsel in die Kirche konnten nicht immer früh genug bekannt gemacht werden. Auch hat „kein Regen und trotzdem nasser Boden“ zu Irritationen geführt und meist war vielen Gläubigen nicht eindeutig klar, wo gefeiert wird.

Deshalb werden wir ab diesem Jahr die Gottesdienste abwechselnd im Edith-Stein-Zentrum und im Tobias-Beck-Haus abhalten. Bei beiden Orten haben wir die Möglichkeit, bei schönem Wetter im Freien zu feiern und bei Regen den jeweiligen Saal zu nutzen. Zusätzlich ist jeweils ein Stromanschluss vorhanden, womit auch das Problem der musikalischen Begleitung besser zu lösen ist.

Beginnen werden wir im Edith-Stein-Zentrum.

Wir laden herzlich dazu ein, diesen Gottesdienst in ökumenischer Verbundenheit miteinander zu feiern.

(RK)

MARTIN AUSSTELLUNG

im Jahr 2016 gibt es ein besonderes Jubiläum: der 1700. Geburtstag des heiligen Martin.
Aus diesem Anlass wird im Zollernalb Klinikum Balingen eine Wanderausstellung über das Leben des heiligen Martin gezeigt, die in Zusammenarbeit mit dem Römermuseum Osterburken und dem Neckar-Odenwald-Kreis entstand.
Die Ausstellung richtet sich insbesondere an Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter. in einer kindgerechten Ausstellung mit Comic und Audioguide-Führung wird das Leben und Wirken des heiligen Martin dargestellt.
Landrat Günther-Martin Pauli hat im Zollernalbkreis die Schirmherrschaft übernommen.
Die Ausstellung wird im Foyer des Zollernalb Klinikums Balingen vom **6. bis 27. April 2016** gezeigt (Öffnungszeiten: täglich von 8-18 Uhr)

BROT- UND ROSEN-ESSEN

Am Sonntag, 24. April lädt die Heilig-Geist-Gemeinde wieder alle zum Brot- und Rosen-Essen in den Gemeindesaal ein. Um das leibliche Wohl kümmern sich dieses Mal das Team vom Café Geistvoll und der Kirchengemeinderat.

BESTUHLUNG BEI VERANSTALTUNGEN

In letzter Zeit gab es immer wieder berechtigte Klagen bezüglich der engen Bestuhlung, z.B. beim Brot- und Rosen-Essen. Im Gemeindeteam haben wir uns über das Problem unterhalten und sind zu einer hoffentlich zufriedenstellenden Lösung gekommen.
Zukünftig werden die Reihen lockerer mit mehr Zwischengängen bestuhlt. Außerdem stehen an einem Tisch nur noch 4 Stühle. Die Essensausgabe findet im Foyer statt. Das Romerozimmer und der Mutter-Teresa-Raum können auch noch zum Sitzen und Essen mit verplant werden.
Beim Brot- und Rosen-Essen im April werden wir die Änderungen testen. Kommen Sie zahlreich und melden Sie Ihre Meinung zurück. (MF)

ZUM VORMERKEN: ISRAELREISE

Von 6. – 16.2.2017 plant unsere Gemeinde eine Reise nach Israel und Jordanien. (WB)

OSTERSONNTAG

TODESBOTSCHAFT,
HIOBSBOTSCHAFT:
EIN EINZIGER SATZ - UND
DIE WELT ZERBRICHT.

LEBENSBOTSCHAFT,
OSTERBOTSCHAFT:
EIN EINZIGER SATZ -
UND DIE WELT SCHÖPFT
HOFFNUNG ÜBER DEN
TOD HINAUS.

DER GEKREUZIGTE IST
AUFERSTANDEN!

EIN EINZIGER SATZ
- UND INMITTEN
UNSERER TRAUER
SINGT UNS DER TOD
EIN HOFFNUNGSLIED
VON NEUEM,
UNZERSTÖRBAREM
LEBEN.

(Nikolaus Schneider
aus dem Misereor-Fastenkalender)

100. KATHOLIKENTAG

Vom 25. bis 29. Mai 2016 findet der 100. Deutsche KATHOLIKENTAG in Leipzig statt. „Seht, da ist der Mensch“ lautet dabei die zentrale Botschaft – eine Einladung an alle, gemeinsam neu sehen zu lernen, vom Menschen her und auf den Menschen hin.
Ganz in der Tradition seiner 99 Vorgänger wird der Jubiläumskatholikentag Zukunftsthemen wie die Solidarität und das Miteinander von Menschen aufgreifen. Themen wie Migration, Menschenrechte, Grenzen des Wachstums und der Technik und Wissenschaft, Armut und Familie werden in den Fokus rücken.
Aber auch die Zukunft von Kirche und Gemeinden, Globalisierung und Klimagerechtigkeit stehen ganz oben auf der Agenda des 100. Katholikentags. Dabei gilt es, neue Perspektiven einzunehmen und neue Wege zu gehen.
Herzliche Einladung!

TelefonSeelsorge
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.

Die TelefonSeelsorge Neckar-Alb (Tübingen) **sucht Ehrenamtliche - Ausbildungsgruppe 2016**

In der TelefonSeelsorge Neckar–Alb sorgen ca. 65 ehrenamtlich Mitarbeitende dafür, dass rund um die Uhr an allen Tagen kostenfreie und anonyme Gespräche geführt werden können. Für diese anspruchsvolle und interessante Aufgabe werden sie gründlich ausgebildet und kontinuierlich fachlich begleitet.
Wer bei der TelefonSeelsorge mitarbeiten will, sollte einfühlsam und belastbar sein.
Das Wahrnehmen und Reflektieren der eigenen Gefühle und Einstellungen ist dabei ebenso wichtig, wie die Bereitschaft, sich in fremde Lebenswelten vorurteilsfrei einfühlen zu können. Toleranz und Flexibilität sind genauso gefragt, wie Gelassenheit und Humor.
Für 2016 ist eine neue Ausbildungsgruppe geplant. Es erwartet Sie eine lebendige Mitarbeiterschaft und ein besonderes Ehrenamt mit der Chance zur persönlichen Weiterentwicklung.

Nähere Informationen erhalten Sie in der Geschäftsstelle unter
Telefon: 07071-915177 oder
buero@ts-neckar-alb.de

FRAUENFLUG

Montag, 18.04.2016, 19 - 20.30 Uhr
„Jede Woche einen Regenbogen essen“

Vortrag mit Gespräch
Eine bunt und gesund zusammengestellte Ernährung versorgt den Körper mit allem was er braucht. Es geht darum, die vielfältigen Farben der unterschiedlichen Sorten von Obst und Gemüse zu nutzen, denn die Farbe liefert Hinweise darauf, was in den einzelnen Lebensmitteln enthalten ist.
Erweitert wird dieser Vortrag noch durch Ausführungen über die Einflüsse von Geruch und Geschmack auf unser Wohlbefinden und die Auswahl unserer Lebensmittel.

Referentin: Dr. Ute Streicher, Dipl.-Oecotrophologin, Leiterin des AOK-Gesundheitszentrums Balingen, Lebe Balance-Trainerin, Balingen
Ort: Kath. Gemeindehaus
Heilig Geist-Kirchplatz 4, Balingen
Beitrag: 7,- €
Ohne Anmeldung!

WERKE DER BARMHERZIGKEIT - DURSTIGE TRÄNKEN

Der französische Dichter und Pilot Antoine de Saint-Exupery wird nach einem Flugzeugabsturz in der Wüste gerettet. Er betet:

„Wasser, du hast weder Geschmack noch Farbe noch Aroma. Man kann dich nicht beschreiben.
Man schmeckt dich, ohne dich zu kennen. Es ist nicht so, dass man dich zum Leben braucht: Du selber bist das Leben! Du durchdringst uns als Labsal, dessen Köstlichkeit keiner unserer Sinne auszudrücken fähig ist. Durch dich kehren uns alle Kräfte zurück, die wir schon verloren gaben.
Dank deiner Segnung fließen in uns wieder alle bereits versiegten Quellen der Seele. Du bist der köstlichste Besitz der Erde.“

Mitmenschen etwas zum Trinken anzubieten, ist in unserem alltäglichen Leben erst einmal weniger ein Werk der Barmherzigkeit als eine Form der Höflichkeit. In allen Kulturen der Welt ist es fast selbstverständlich, dem Gast etwas zum Trinken anzubieten. Uns steht noch reichlich Trinkwasser zur Verfügung und mit großem Selbstverständnis können wir täglich davon Gebrauch machen. Umso betroffener dürfen uns da die Schätzungen der UNO machen, nach denen bereits über einer Milliarde Menschen der Zugang zu sauberem Trinkwasser verwehrt ist.

Der Mensch verdurstet eher, als dass er verhungert. Man kann wochenlang ohne Essen überleben, aber höchstens vier Tage ohne Trinken. Neben dem Brot für die Welt scheint das Wasser für die Welt das immer drängendere Problem zu werden.
Wie wertvoll auch nur ein paar kleine Schlucke Wasser sein können, sieht man, wenn man einem alten Menschen Wasser in kleinsten Mengen reichen kann oder einem Sterbenden den ausgetrockneten Mund befeuchtet. Wohl dem, der dann einen Menschen findet, der ihm Wasser geben kann.
Ein ganz anderes Wasser bietet uns Jesus im Johannesevangelium an. „Wer von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr Durst haben; vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe, in ihm zur sprudelnden Quelle werden, deren Wasser ewiges Leben schenkt.“
Das Werk seiner Barmherzigkeit ist er selbst. Er gibt sich als sprudelnde Quelle der Liebe, die jede und jeden von uns dazu befähigt, selbst wieder zur Quelle für andere zu werden. Einer Quelle, die Glauben, Hoffnung und Liebe zu den Menschen, hinein in das Leben, das Miteinander fließen lässt.
Aus einem Taufbekenntnis einer Osternachtsfeier:

„Ich bekenne mich
zu dem lebendigen Wasser
das sprudelt,
wenn ich hart werde;
das reinigt,
wenn sich der Schatten
einnistet;
das aufweckt,
wenn ich einzuschlafen drohe;
das belebt,
wenn ich Leben verhindere;
das immer noch fließt,
wenn ich ausgetrocknet bin.“

Durst haben bedeutet deshalb nicht nur den Mangel an Trinkwasser. Es bedeutet auch, dass die Durststrecken des Lebens ausgehalten und durchlebt werden müssen. Das heißt auch, manchmal den Durst und die Sehnsucht nach Gott auszuhalten. (RK)

Arbeitskreis Eine Welt
Katholische Hl.-Geist-Gemeinde Balingen

MISEREOR SONNTAG - “DAS RECHT STRÖME WIE WASSER”

Der diesjährige Misereor-Sonntag stand ganz im Zeichen des Mottos: “Das Recht ströme wie Wasser” (Amos 5, 24) Entsprechend gestalteten wir auch den Gottesdienst. Anstelle der Lesung richtete Gemeindereferent Alwin Hummel den Fokus auf Brasilien, riss kurz einige Ungerechtigkeiten dort an, um dann sehr deutlich zu machen, dass wir von den Brasilianern einiges lernen können in puncto “Einstehen für Gerechtigkeit”, “Mut, sein Recht einzufordern”. Er schloss mit der Aufforderung an jeden einzelnen, darüber nachzudenken, wofür *wir* einstehen, auf die Straße gehen und Flagge zeigen.

Nahtlos fügte Pfarrer Braun seine Predigt an, in der er das Evangelium vom Steinigungsversuch der sündigen Frau auslegte. Sehr deutlich stellte er heraus, dass Jesus uns eine neue Dimension des Zusammenlebens vermittelte, die der Barmherzigkeit. Diese steht unangefochten deutlich über dem von Menschen gemachten Recht und übertrifft noch die Gerechtigkeit, denn Gnade ist ein Ausfluss der Barmherzigkeit.
Die Fürbitten passten thematisch ebenso wie die ausgesuchten Lieder.
Nach der Kommunion schloss sich das nebenstehende Segensgebet an.”

WENN DU UNRECHT SIEHST
UND HANDELST,
WENN DU HOFFNUNG
NÄHRST UND TEILST,
WENN DU MIT ANDEREN
LEIDEST UND FÜHLST:
DANN STRÖMT RECHT
MIT DIR WIE WASSER,
DANN WIRST DU TEIL
DER VERHEISSUNG
UND SEGEN FÜR
DIE EINE WELT.

WENN DU SCHREIE HÖRST
UND IHNEN NACHGEHST,
WENN DU FLAGGE ZEIGST
UND KÄMPFST,
WENN DU MIT ANDEREN
WEINST UND LACHST:
DANN STRÖMT RECHT
MIT DIR WIE WASSER,
DANN WIRST DU TEIL
DER VERHEISSUNG
UND SEGEN FÜR
DIE EINE WELT.

WENN DU BARMHERZIGKEIT
SCHENKST UND EMPFÄNGST,
WENN DU FRIEDEN SUCHST
UND LEBST,
WENN DU MIT ANDEREN
BETEST UND SCHWEIGST:
DANN STRÖMT RECHT
MIT DIR WIE WASSER,
DANN WIRST DU TEIL
DER VERHEISSUNG
UND SEGEN
FÜR DIE EINE WELT.

Nach dem Gottesdienst gingen viele Besucher hinüber ins Gemeindehaus, wo der Kreis Eine Welt ein Fastenessen vorbereitet hatte, bestehend aus Linsen, Spätzle und Wienerle. Zum Nachtisch standen an der Rückwand des Saals Kaffee und Kuchen bereit. Während die Kinder draußen auf ihrem Solidaritätslauf ihre Runden drehten, bildete sich schnell eine Schlange an der Essensabgabe.
Bald saßen alle zufrieden zusammen, in reges Gespräch vertieft. Immer wieder tauchte auch ein atemloses Kind auf, das etwas zum Trinken brauchte, um dann wieder weiter zu laufen, durchfrorene Eltern holten sich einen Kaffee.

Es war ein gelungenes Beisammensein, bei dem sich einige Gruppen nur langsam wieder trennten.

Der Reinerlös des Essens betrug 145.- €. Diese Summe geht wie letztes Jahr an dasselbe Projekt wie der Erlös beim Solidaritätslauf: Hilfe für die Steinbruchkinder in Indien.

Ein herzliches Dankeschön an all die fleißigen Helfer aus dem Kreis Eine Welt, auch an jene anderen, die am Ende spontan mithalfen, alles wieder in Ordnung zu bringen. Ein besonderer Dank geht an Michael Weckenmann, der uns wie immer belieferte und tatkräftig in der Küche wirkte.

(Hans-Joachim Joka
und Heide Schmid)

ALTENKREIS SPÄTLESE

Autorenlesung
„ALBTRAUM JAKOBSWEG“

Wir freuen uns, am 12. April 2016, den Jakobsweg-Pilgerer und Schriftsteller **Herbert Noack** aus Vöhringen bei uns begrüßen zu dürfen.

Wer demnächst plant, auf dem Jakobsweg zu pilgern, sollte sein Buch „Albtraum Jakobsweg“ vorher besser nicht lesen. Hier hat Herbert Noack eigen Erlebtes mit einem Krimi verbunden. Er beginnt im Kloster Beuron, in welchem nachts ein Mönch ermordet wird, der abends zuvor, bei einem überstürzten Aufbruch nach einem Streit, ein dubioses Heft hat liegenlassen…..!

Herbert Noack, 54 Jahre alt, verheiratet, Vater zweier bereits erwachsener Kinder und Fan des Jakobsweges. Bereits 7x war er mit seiner Frau hier schon unterwegs; quasi von zu Hause aus über Beuron, Konstanz, der Schweiz hindurch nach Frankreich bis zur spanischen Grenze!
Mehr wird er uns dann persönlich bei seiner Buchvorstellung nebst Kaffee und Kuchen berichten!

Es grüßt bis dahin ganz herzlich Euer Team vom Altenkreis Spätlese

FRAUENOASE

DER ISLAM

Freitag, 22.04.2016 20.00 Uhr
Mit rund 1,7 Milliarden Anhängern ist der Islam nach dem Christentum (ca.2,2 Milliarden) die zweitgrößte Weltreligion. Trotz dieser großen Zahl von Muslimen weltweit und trotz der knapp 4 Millionen Muslime in Deutschland ist der Islam vielen Menschen hier fremd geblieben.
Dabei gibt es viele Gemeinsamkeiten: Islam und Christentum sind in der gleichen Region entstanden, beides sind monotheistische Religionen, beides sind Buchreligionen.
Wir möchten uns am Freitag, 22.04. um 20.00 Uhr im Gemeindehaus treffen und den Islam näher kennenlernen. Wir werden uns mit der Entstehung und der frühen Entwicklung des Islam, den Glaubensgrundlagen, religiösen Pflichten und dem Koran beschäftigen.

KINDERKIRCHE

BIBEL IN KINDLICHER SPRACHE

An verschiedenen Sonntagen im Kirchenjahr haben Kinder aus unserer Kirchengemeinde die Möglichkeit, die Bibel auf kindliche Art zu erfahren.
Auch Gäste egal ob groß oder klein sind herzlich willkommen.
Gestartet wird im Sonntagsgottesdienst. Von dort aus gehen die Kinder mit 2 Betreuern aus dem Kinderkirchteam und der Jesuskerze ins Gemeindehaus.
Dort wird meist die Lesung des jeweiligen Sonntags kindgerecht vorgelesen und erklärt. Auch das Singen, Beten, Spielen, Basteln und Tanzen kommt nicht zu kurz.
Ein Highlight ist das Brotteilen.
Oftmals bekommen auch die älteren Geschwister oder Papa und Mama nach dem Gottesdienst ein Stück ab. Es ist immer wieder schön zu sehen und zu erfahren, wieviel Spaß es den Kindern macht und wie interessiert die Kinder sind.

Folgende Termine sind in der nächsten Zeit vorgesehen:
10.4.16, 17.4.16, 8.5.16, 5.6.16, 12.6.16, 3.7.16, 10.7.16, 24.7.16
Sommerpause; 18.9.16, 25.9.16

Kurzfristige Änderungen entnehmen Sie dem Mitteilungsblatt „ Balingen Aktuell“.
Auf Ihr und Dein Kommen freut sich das Kinderkirchteam.

(Ulrike Herrmann)

Förderverein

Neue Orgel

Heilig-Geist-Kirche Balingen e.V.

Beim letzten Benefizkonzert am 14.02.2016 mit Anita Arbesser, Hannah Schmoller, Franziska Reek und Brigitte Wendeberg ist der erfreuliche Betrag von rund 630,- € erbracht worden. Herzlichen Dank an die Mitwirkenden und an alle großzügigen Konzertbesucher.

Die jährliche **Mitgliederversammlung** des Fördervereins Neue Orgel Heilig-Geist-Kirche Balingen findet am Donnerstag, 21. April 2016 im kath. Gemeindehaus statt. (SKB)

PROBE ZUR ERSTKOMMUNION

Zur Probe für den Erstkommuniongottesdienst sind alle Sangesfreudigen aller Altersgruppen am Samstag, 2. April um 16 Uhr ins Gemeindehaus eingeladen. (SKB)

Zu Spiritualität, Seite 8:
Von Andrea Schwarz
stammt das wunderschöne Gebet:

GOTT
DU HAST DAS WASSER
DES LEBENS
GIB MIR DAVON
DAMIT DIE WÜSTEN IN MIR
GRÜN WERDEN
GIB MIR DAVON
DAMIT DAS HARTE IN MIR
WEICH WIRD
DIE LIEBE WACHSEN KANN
DIE HOFFNUNG WURZELN
SCHLÄGT
DER GLAUBE NICHT
AUSTROCKNET
GOTT
GIB MIR DAS WASSER DES
LEBENS
UND LASS ES IN MIR
ZUR SPRUDELNDEN QUELLE
WERDEN
ZUR QUELLE
DIE NIE VERSIEGT
UND MACH MIR MUT GOTT
DAS WASSER DES LEBENS
AN ANDERE WEITERZUGEBEN
ES IN MIR NICHT
EINZUSPERREN
MIT DÄMMEN UND MAUERN
SONDERN ES AUSZUGIESSEN
HERZUSCHENKEN
HERZUGEBEN
GIB DU MIR
DAS WASSER DES LEBENS

STAMM BALINGEN
PFADI
INFORMATION

EINBLICKE INS PFADI-SEIN

Unseren Stamm gibt es nun schon seit 20 Jahren (gegründet im September 1996 mit damals 17 Kindern). Inzwischen sind wir 128 eingetragene Mitglieder zwischen 9 und 30 Jahren. Aufgeteilt in:

- 38 Wichtel und Wölflinge (9 –11 J.)
- 40 Jungpfadfinder (11 – 13 Jahre)
- 16 Pfadfinder (13 – 16 Jahre)
- 17 Rover und Leiter (16 – 19 Jahre)
- 7 Mitarbeiter (ehemalige Pfadis) die sporadisch bei Aktionen mit arbeiten

Die aktiven Mitglieder treffen sich in folgenden Gruppen:

- 1 Wichtelgruppe (die Neuen)
- 1 Wölflingsmeute
- 2 Jungpfadfindertrupps
- 1 Pfadfindertrupp
- 1 Roverrunde
- Die Leiterrunde trifft sich 14-tägig
- Verantwortliche Leitung: dem (für 3 Jahre gewählten) Stammesvorstand gehören an:
- Lydia Wania (Vorsitzende)
- Marvin Kipp (Vorsitzender)
- Alwin Hummel (Kurat = geistlicher Begleiter)

Die Kinder/Jugendlichen treffen sich wöchentlich in Gruppenstunden von 1 ¼ bis 1 ½ Std. Dauer im Pfadihaus beim Edith-Stein-Zentrum. Jede Gruppe wird von einem/r erfahrenen erwachsenen Leiter/in und mindestens einem Leiterassistenten (17 J.) geleitet. Die Gruppen sind koedukativ, also Mädchen und Jungen zusammen. Derzeit sind 48 Mitglieder weiblich und 80 männlich.

ZIELE UNSERER PFADFINDERARBEIT:

Wir verstehen uns als junge Kirche und lebendige Zelle der Heilig-Geist-Gemeinde.

Wir wollen mit den Kindern und Jugendlichen ...

- in Gruppen mit Gleichaltrigen feiern, reden, wandern, spielen, zelten, kreativ sein,
- prägende Erlebnisse in der Gemeinschaft und in der Natur ermöglichen,
- zu einem schonenden Umgang mit der Schöpfung motivieren und diesen einüben,
- einen einfachen Lebensstil kennenlernen (z.B. im Zeltlager),
- in den Gruppenstunden, bei Zeltlagern, Hikes u.ä. Achtsamkeit auf andere und sich selbst, Toleranz, Empathie, Konfliktvermeidung und gewaltfreie Konfliktlösung einüben,
- uns mit den Kindern/Jugendlichen aktuellen sozialen und politischen Themen stellen,
- positive altersgerechte religiöse und spirituelle Erfahrungen machen,
- das Kirchenjahr bewusst wahrnehmen und mit altersgerechten Formen erleben,
- aktiv an Veranstaltungen der Gemeinde teilnehmen und gestalterisch mitwirken,
- demokratische Grundsätze erlernen und einüben (z.B. Programm selber gestalten, Mitsprache bei der Mitgliederversammlung, den Vorstand wählen),
- den Umgang mit Material und Werkzeug erlernen und praktizieren.

Wir Pfadfinder/innen wollen die Welt sorgsam gestalten und „ein bisschen besser hinterlassen, als wir sie vorgefunden haben“ (Baden Powell, Gründer der Pfadfinderbewegung). (AH)

AUS UNSEREM KINDERGARTEN EDITH-STEIN

Bei uns im Kath. Kindergarten Edith Stein startete vor einigen Wochen das Projekt „Das Gesunde Boot“, bei dem wir uns mit den Themen Ernährung und Bewegung beschäftigen. Hier möchten wir einen kleinen Einblick geben, wie ein Angebot zum Thema Ernährung bei uns beispielsweise aussieht. Aus Hefeteig haben wir leckere Brötchen gebacken und dazu selbst Butter hergestellt, indem wir Sahne in einem Schraubglas geschüttelt haben. Das war zwar anstrengend, aber sehr lecker. Außerdem haben wir uns mit der Frage beschäftigt, was die Hefe im Teig bewirkt und das anhand des Experiments „Der Flaschengeist“ sichtbar gemacht. Dafür werden Hefe und Zucker in eine kleine Flasche gegeben. Dann gibt man warmes Wasser dazu und stülpt einen Luftballon mit aufgemaltem Gesicht über die Flaschenöffnung. Das Ganze wird nun an einen warmen Ort, zum Beispiel die Heizung, gestellt. Sobald die Hefe zu arbeiten beginnt und sich Kohlendioxid in der Flasche bildet, bläht sich der Flaschengeist (Luftballon) auf. Dieses Phänomen konnten wir nicht nur beim Brötchen backen beobachten, sondern auch als wir z.B. eine leckere Gemüsepizza gemacht haben.

UNSERE KIRCHENPFLEGER PRISKA UND EUGEN KOCH

„Die katholische Kirchengemeinde Heilig Geist funktioniert wie ein Unternehmen“, erklärt Priska Koch. Die Kirchenpflegerin kümmert sich zusammen mit ihrem Ehemann Eugen um die weltlichen Aufgaben in der Heilig-Geist-Gemeinde. Und diese sind vielfältig.

„Hauptsächlich ist der Zahlungsverkehr abzuwickeln“, beschreibt die 57-Jährige ihre Arbeit. So muss sie zum Beispiel die Beiträge aller Kindergartenkinder aus den beiden Einrichtungen einziehen. Doch ganz so einfach ist das nicht. Es gibt beispielsweise ein beitragsfreies Jahr, verschiedene Betreuungszeiten mit und ohne Mittagessen sowie Geschwisterermäßigungen. Für jedes der 127 Kinder berechnet Priska Koch jeden Monat den Betrag neu. Hinzu kommen Mahnungen und Abrechnungen mit dem Sozialamt.

Priska Koch überweist auch die Rechnungen von den zahlreichen Gruppen in der Gemeinde. Dabei überwacht sie genau den Haushaltsplan, dass es zu keinen Mehrausgaben kommt. Auch für die Einzahlung der Kollekte und von Spenden ist Priska Koch zuständig. Sie schreibt die entsprechenden Spendenbescheinigungen. „Alle Belege müssen vom Pfarrer unterschrieben werden“, sagt die Kirchenpflegerin. Dazu macht sie extra einen Termin mit ihm aus und gemeinsam gehen sie dann die Dokumente durch.

Das Ehepaar Koch ist zudem Hausverwalter für die Gemeinde. Sie kümmern sich um das Edith-Stein-Zentrum, ziehen die Mieten ein und sind Ansprechpartner für die Bewohner. Egal ob verstopfter Abfluss oder kaputter Kühlschrank: Priska Koch und ihr Ehemann stehen parat und organisieren schnelle Hilfe in Zusammenarbeit mit dem Hausmeister.

Um bei dieser Vielfalt an Aufgaben

den Überblick nicht zu verlieren, hat die Kirchenpflegerin alles fein säuberlich in Ordnern sortiert. „Mein Vorgänger Hubert Mattes hat noch viel mehr von Hand gemacht“, erzählt sie. Heute laufe fast alles über den Computer. Auch dabei hilft ihr ihr Ehemann. Eugen Koch ist Bauingenieur, kennt sich mit PC-Programmen aus und ist nebenher offiziell als ihr Helfer angestellt. Beide machen die Kirchenpflege ehrenamtlich, bekommen jedoch eine Aufwandsentschädigung.

„Ich sitze jeden Tag rund acht Stunden dran“, sagt Priska Koch. Während der Bauphase des Gemeindezentrums hatte sie noch mehr zu tun, schließlich geht jede einzelne Handwerkerrechnung über ihren Schreibtisch.

Die nebenberufliche Kirchenpflegerin ist eigentlich studierte Bekleidungsingenieurin, aber sie mag die Arbeit in der Verwaltung. Bei Amtsantritt bekam sie eine Weiterbildung. Das Amt macht Priska Koch großen Spaß. „Man lernt unheimlich viele Menschen kennen, die man sonst nicht getroffen hatte“, sagt sie. Priska Koch arbeitet eng mit dem katholischen Verwaltungszentrum in Albstadt zusammen. Dort laufen die verwaltungstechnischen Fäden aller Kirchengemeinden im Dekanat Balingen zusammen. Die Mitarbeiter des katholischen Verwaltungszentrums prüfen auch die Arbeit der nebenberuflichen Kirchenpfleger.

Priska Koch ist Kraft ihres Amtes auch im Verwaltungsausschuss, dem Bauausschuss, dem Kindergartenausschuss und im Kirchengemeinderat. Die Ostdorferin übernahm vor sechs Jahren das Amt, nachdem ihre drei Kinder etwas größer waren. Dazu wurde sie vom Kirchengemeinderat gewählt. Dieser hat sie vor kurzem für weitere sechs Jahre wiedergewählt. Ihre zweite Amtszeit startet am 1. April 2016. (Lydia Wania)

FREUD UND LEID

GESTORBEN SIND
Anneliese Heckele
Anton Jordan
Theresia Ritter
Anton Stader
Klaus Möller
Margrit Rieker

GETAUFT WURDEN
Finn Dulz
Lias Matakovic
Oskar Robin Selig

GEDENKEN AN UNSERE VERSTORBENEN
09.04. Helga & Alfons Ogrodnik
Konrad Heck
10.04. Hermann Flaig
16.04. Hubert & Kurt Wolf
Maria & Wilhelm Vogt
17.04. Heinz John
23.04. Ernst Wiest, Maria Müller
24.04. Helga Kappe,
Leo Nürnberger
27.04. Lydia & Johannes Kolodziej

WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG
01.04. Klaus Siegert (78)
Virgilio Galinaro (70)
Adam Kauschler (75)
02.04. Eva Adin (72)
Bernhard Nies (79)
Jelka Lovric (77)
03.04. Josefina Ganter (85)
Dora Fecker (81)
04.04. Anna Eberhart (83)
Harald Pflumm (74)
05.04. Rudolf Thäsler (80)
Günther Reza (70)
06.04. Heinrich Klimczak (77)
07.04. Josefa Wiest (81)
Peter Maser (81)
08.04. Josef Wirth (89)
Kriemhild Beißwenger (83)
Jela Jagic (70)
Maria Maser (86)
Hildegard Winge (75)
10.04. Karl Eugen Hagenmayer (86)
Danijel Dragicevic (76)
11.04. Katharina Bratan (85)
Etelka Gerber (75)
12.04. Johann Keller (84)
Dieter Siedle (81)
Erika Hopt (77)
Johann Straub (72)
13.04. Elfriede Butz (77)
Christel Gaspari (76)
Ursula Gühring (72)
14.04. Lieselotte Schißler (85)
Annemarie Wolf (84)
Waltraud Grupp (72)
15.04. Hildegard Sträb (95)
Hildegard Jenter (83)
Anna Zeiser (82)
Christine Konitzer (81)
Helmut Bolanz (79)
16.04. Juliana Roth (91)
Robert Fleischanderl (73)
Otto Traub (71)
Heinrich Weinbuch (71)
18.04. Berta Flad (88)
Ernestine Hittinger (71)
20.04. Emilia Aman (87)
Elfriede Lämmle (82)
Hildegard Hein-Brezar (77)
21.04. Dorothea Cybulski (95)
Theodor Kandler (85)
Helmut Walter (75)
22.04. Erika Pieper (70)
23.04. Irmtraud Hauschel (70)
Emilia Novo Salido (87)
Ingrid Mebold (73)
24.04. Maria Gligorijevic (90)
Erich Neumann (78)
Rudolf Müller (77)
Karl-Peter Frank (75)
Helga Wolf (72)
25.04. Erika Schöps (80)
26.04. Ilse Hofmann (88)
27.04. Josef Plödereder (84)
Heinz Hörtkorn (70)
28.04. Walter Hartmann (73)
29.04. Rosa Haug (88)
Dorothea Stiefel (88)
Elfriede Flaig (82)
Franc Pirnar (76)
30.04. Irmgard Gaiser (82)
Maria De Meo (72)

In Engstlatt
08.04. Irina Acs-Santa (85)
15.04. Adolf Bihr (80)
18.04. Georg Letzgus (91)
23.04. Franziska Schöllhammer (82)
28.04. Franziska Bürkle (82)
30.04. Martha Keil (94)

In Ostdorf
06.04. Siegfried Baer (72)
08.04. Helga Geiger (78)
11.04. Angela Holp (74)
17.04. Viktoria Lorenz (85)

Wer die Veröffentlichung seines Geburtstages nicht möchte, bitte im Pfarrbüro sagen (Tel. 967 100).

APRIL

FREITAG, 01.04.
9.35 Wortgottesfeier im Haus am Stettberg
19.00 Wortgottesfeier in Ostdorf

SAMSTAG, 02.04.
16.00 Eucharistiefeier in Polnisch
18.30 Eucharistiefeier

SONNTAG, 03.04.
2. SONNTAG DER OSTERZEIT
(WEISSER SONNTAG)
keine Eucharistiefeier in Engstlatt
10.00 Erstkommunionfeier
12.00 Eucharistiefeier in Kroatisch
18.00 Dankandacht

DIENSTAG, 05.04.
19.00 „Segen um sieben“
im Andachtsraum im Krankenhaus
MITTWOCH, 06.04.
9.00 Eucharistiefeier
DONNERSTAG, 07.04.
18.00 Rosenkranzgebet

FREITAG, 08.04.
9.35 Eucharistiefeier im Haus am Stettberg

SAMSTAG, 09.04.
KOLLEKTE F. DAS GEMEINDEHAUS
17.30 Kleinkinderwortgottesdienst
18.30 Wortgottesfeier

SONNTAG, 10.04.
3. SONNTAG DER OSTERZEIT
KOLLEKTE F. DAS GEMEINDEHAUS
Evangelium:Joh 21,1-19

8.30 Eucharistiefeier in Engstlatt
10.00 Eucharistiefeier
10.00 Kinderkirche
11.30 Erstkommunion in Kroatisch

DIENSTAG, 12.04.
19.00 „Segen um sieben“ im Andachtsraum im Krankenhaus
MITTWOCH, 13.04.
9.00 Eucharistiefeier

DONNERSTAG, 14.04.
18.00 Rosenkranzgebet
FREITAG, 15.04.
9.35 Eucharistie, Haus am Stettberg
SAMSTAG, 16.04.
KOLLEKTE F. KIRCHLICHE BERUFE
16.00 Eucharistiefeier in Polnisch
18.30 Eucharistiefeier

SONNTAG, 17.04.
4. SONNTAG DER OSTERZEIT
KOLLEKTE F. KIRCHLICHE BERUFE
Evangelium: Joh 10,27-30
10.00 Eucharistiefeier
10.00 Kinderkirche
11.45 Eucharistiefeier in Kroatisch

DIENSTAG, 19.04.
19.00 „Segen um sieben“ im Andachtsraum im Krankenhaus
MITTWOCH,20.04.
9.00 Eucharistiefeier
DONNERSTAG, 21.04.
17.00 Eucharistiefeier in der Seniorenresidenz an der Eyach
18.00 Rosenkranzgebet
FREITAG, 22.04.
9.35 Eucharistiefeier im Haus am Stettberg
16.30 Eucharistiefeier im Altenheim Engstlatt

SAMSTAG, 23.04.
17.00 Jugendgottesdienst
18.30 Eucharistiefeier

SONNTAG, 24.04.
5. SONNTAG DER OSTERZEIT
Evangelium: Joh 13,31-33a.34-35
10.00 Eucharistiefeier
11.45 Eucharistiefeier in Kroatisch
13.30 Taufe von Felix Christian Heinlin, Marko Heinz, Jasper Frank Hardo Keul, Sophie Greta Volm, Joulee Wolf
16.00 Eucharistiefeier in Polnisch

DIENSTAG, 26.04.
19.00 „Segen um sieben“ im Andachtsraum im Krankenhaus
MITTWOCH, 27.04.
9.00 Eucharistiefeier
DONNERSTAG, 28.04.
18.00 Rosenkranzgebet
FREITAG, 29.04.
9.35 Eucharistiefeier im Haus am Stettberg

SAMSTAG, 30.04.
17.30 Kleinkinderwortgottesdienst
18.30 Eucharistiefeier

SONNTAG, 01.05.
6. SONNTAG DER OSTERZEIT
Evangelium:Joh 14,23-29

keine Eucharistiefeier in Engstlatt
10.00 Eucharistiefeier
11.45 Eucharistiefeier in Kroatisch

BEICHTGELEGENHEIT
NACH VEREINBARUNG
- Tel. Pfarrer Braun: 07433 - 967 1020
- E-mail: wolfgang.braun@drs.de

Wie jedes Jahr sehr beliebt: Palmen - und Ostereierverkauf zugunsten der Familienseelsorge in Burkina Faso

Qualität in Tradition – seit über 60 Jahren!

- Wohnmöbel
- Bad- u. Büromöbel
- Küchen
- Türen
- Innenausbau
- Renovierungen

Schreinerei

Schairer

Im Dillacker 2/1
Tel. (07433) 4844

72336 Balingen-Weilstetten
www.schreinerei-schairer.de

GROSSER ANDRANG BEIM SOLIDARITÄTSLAUF DER KINDER

KINDERKIRCHE: ZAHLREICH VERSAMMELT UM DIE EINE „MITTE“

KINDERKIRCHE - BILDERREICHE UND KREATIVE VERKÜNDIGUNG

GUT BESUCHTES WINTERGRILLEN AUF DEM KIRCHPLATZ